

## Pressemitteilung



DEUTSCHE  
KINEMATHEK  
MUSEUM  
FÜR FILM UND  
FERNSEHEN

### „Eine Lola für Regina Ziegler“

Werkschau in der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

**Am 27. Mai wird die Produzentin Regina Ziegler bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises in Berlin mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Aus diesem Anlass widmet ihr die Deutsche Kinemathek eine umfassende Werkschau. „Eine Lola für Regina Ziegler“ ist vom 3. Mai bis 19. Juni 2016 in der Mediathek Fernsehen des Museums für Film und Fernsehen am Potsdamer Platz zu sehen.**

Berlin, 26. April 2016

Ihren ersten Film produzierte Regina Ziegler auf Pump und aus Trotz: Das ZDF hatte den Stoff abgelehnt. ICH DACHTE, ICH WÄRE TOT (BRD 1973), geschrieben und inszeniert von ihrem späteren Ehemann Wolf Gremm, wurde ein Überraschungserfolg an der Kinokasse und mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. Über Nacht war aus der noch jungen Ziegler Filmproduktion eine gute Adresse für den Jungen deutschen Film geworden. Bis heute hat Regina Ziegler in über 40 Jahren annähernd fünfhundert Kino- und Fernsehfilme auf den Weg gebracht. Mehr als vierzig davon zeigt nun die Werkschau „Eine Lola für Regina Ziegler“. In sechs Kapiteln ruft die Mediathek das Schaffen der unermüdlichen Produzentin in Erinnerung. Zu sehen sind u.a. die Erich-Kästner-Verfilmung FABIAN (BRD 1980) und die mit dem Grimme-Preis ausgezeichnete ARD-Fernsehserie WEISSENSEE (D 2010–15). Zum Programm gehören auch Ulrich Schamonis Komödie CHAPEAU CLAQUE (BRD 1974) und Episoden der international erfolgreichen EROTIC TALES. Doch auch weniger bekannte Produktionen, dokumentarische Arbeiten von Marcel Ophüls und Helga Reidemeister oder Theaterverfilmungen, darunter von Peter Stein und Hans Neuenfels, werden in der Mediathek Fernsehen zu sehen sein.

Deutsche Kinemathek –  
Museum für Film und  
Fernsehen  
Potsdamer Str. 2  
10785 Berlin

T +49 (0)30 300 903-0  
F +49 (0)30 300 903-13  
info@  
deutsche-kinemathek.de

Pressestelle  
[hbzapke@  
deutsche-kinemathek.de](mailto:hbzapke@deutsche-kinemathek.de)  
T +49 (0)30 300 903-820

Die Mediathek Fernsehen ist Teil der Ständigen Ausstellung des Museums für Film und Fernsehen in Berlin. Sechs Fernsehinseln geben in wechselnden Programmen Einblicke in Formate und Größen der Fernsehgeschichte. Sie ergänzen Sonderausstellungen und auch zuletzt die Retrospektive der 66. Berlinale mit dem Programm „Deutsches Fernsehen 1966 – Perspektiven in Ost und West“ – noch zu sehen bis 1. Mai 2016.

Die Deutsche Kinemathek  
wird gefördert durch

Werkschau: Eine Lola für Regina Ziegler  
Filme für Kino, Fernsehen und Theater  
3. Mai bis 19. Juni 2016

Ort: Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, im Filmhaus am Potsdamer Platz, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin  
Eintritt: Werkschau „Eine Lola für Regina Ziegler“ 1 €,  
Tagesticket Werkschau und Ständige Ausstellung 7 €, ermäßigt 4,50 €  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 20 Uhr  
Informationen: [www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de), T +49 (0)30 300 903-0



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Kontakt: Klaudia Wick, Leiterin Audiovisuelles Erbe – Fernsehen,  
T +49(0)30 300 903-811, [kwick@deutsche-kinemathek.de](mailto:kwick@deutsche-kinemathek.de)  
Pressekontakt: Heidi B. Zapke, T +49(0)30 300 903-820, [hbzapke@deutsche-  
kinemathek.de](mailto:hbzapke@deutsche-kinemathek.de). Pressefotos: [www.deutsche-kinemathek.de/presse/pressefotos](http://www.deutsche-kinemathek.de/presse/pressefotos)



DEUTSCHE  
KINEMATHEK  
MUSEUM  
FÜR FILM UND  
FERNSEHEN

## Pressemitteilung

### Programmübersicht

Werk & Leben

#### **Station 1: Regina Ziegler**

„Wenn man an Regina Ziegler denkt, denkt man an Leidenschaft, Energie, Charme, Durchsetzungskraft und eine unendlich große Liebe zu ihrem Metier“, so Iris Berben, Präsidentin der Deutschen Filmakademie. Eine Auswahl von Fernsehauftritten zeigt diese „nimmermüde Produzentin“ in Aktion.

Für die große Leinwand

#### **Station 2: Spielfilme**

„Das Kino ist der Ort, an dem die großen Geschichten erzählt werden“, so Regina Ziegler. Ob ein Sozialdrama wie ihr Produzentendebüt, inszeniert von ihrem späteren Ehemann Wolf Gremm, Zukunftsthiller wie KAMIKAZE 1989 (BRD 1982) oder eine intelligente Komödie wie CHAPEAU CLAUQUE (BRD 1974) – für Produzentin Ziegler ist jeder Kinostoff ein „persönliches Anliegen“.

Für den heimischen Bildschirm

#### **Station 3: Fernsehfilme**

Weil ihre Fernsehfilme oft zeitlos erzählen und den Publikumsgeschmack verlässlich treffen, werden sie häufig wiederholt. Bis zu 60 Ziegler-Produktionen pro Monat laufen allein in den dritten Programmen der ARD. Jedes Jahr kommen ein gutes Dutzend TV-Premieren dazu.

Für mehr als einen Feierabend

#### **Station 4: Serien & Mehrteiler**

WEISSENSEE (D 2010–15), eine Serie, die die politische Wende der DDR erzählt, wurde mittlerweile vom US-Streamingdienst Netflix erworben, die Episodenfilme der EROTIC TALES erzielten weltweit Resonanz. Doch erzählen Zieglers Mehrteiler vor allem bundesdeutsche Geschichte: Es geht darin um Kanzlerspione, Zeitungsverleger oder unser aller Zukunft.

Aus dem Leben erzählt

#### **Station 5: Dokumentarfilme**

Wie dem Tod ins Auge sehen? Wie mit dem Krebs leben, den Fall der Mauer verarbeiten, in die Heimat zurückkehren? Wie arbeiten, wie weitermachen? Weniger bekannt, aber umso interessanter sind die Dokumentarfilme wie NOVEMBERTAGE (D 1990) von Marcel Ophüls oder NUR NOCH DIE HÄLFTE WERT von Thomas Mitscherlich (BRD 1978).

Von der Bühne entliehen

#### **Station 6: Theaterfilme**

Peter Stein wollte „eigentlich schon immer gern Filme machen“, bekannte er, Regina Ziegler ermöglichte ihm, dieses „tolle Spielzeug“ auszuprobieren. Nach seiner Gorki-Adaption SOMMERGÄSTE (BRD 1975) entstanden in loser Folge zahlreiche weitere Theaterverfilmungen überwiegend für das deutsche Fernsehen.

[www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de)